



FREIWILLIGE AUFNAHMEPRÜFUNG

Sekundarstufe II

März 2020

Deutsch

Achtung: Du darfst das Heft erst öffnen, wenn es dir deine Testleiterin oder dein Testleiter erlaubt!

	Korrektur			Punkte
Lesen: Das Brot, Wolfgang Borchert (8 P)				
Lesen: Dichtestress wegen Riesenschiffen (8 P)				
Text überarbeiten (8 P)				
Schreiben: Artikel für die Schülerzeitung (12 P)				
Schreiben: Eine Geschichte erfinden (12 P)				
	Total (48 P)			

ANLEITUNG

Im ersten Teil enthält dieses Heft zwei Leseaufgaben und eine Aufgabe zur Textüberarbeitung. Der zweite Teil beinhaltet zwei Schreibaufgaben. Die Punktzahl für jede Aufgabe ist am rechten Rand auf der Höhe des Aufgabentitels aufgeführt.

Bei vielen Aufgaben hast du verschiedene Antwortmöglichkeiten zur Auswahl. Kreuze jeweils die richtige Antwort an.

Beispiel 1:

Was ist das Gegenteil von dick?

- breit
- dünn
- hoch
- lang

Wenn du eine Antwort ändern möchtest, streichst du das falsche Kästchen deutlich durch und kreuzt das richtige Kästchen an.

Beispiel 2: Korrektur

Was ist das Gegenteil von dick?

- breit
- dünn
- hoch
- lang

Bei einigen Aufgaben musst du als Lösung ein Wort, einen Satz oder einen ganzen Text auf die Linien schreiben. Bitte schreibe gut lesbar!

Für beide Teile zusammen stehen dir 90 Minuten Zeit zur Verfügung.

Viel Erfolg!

TEIL 1: LESEN UND TEXTÜBERARBEITUNG

45 Minuten

AUFGABE 1 – DAS BROT, WOLFGANG BORCHERT

(8 PUNKTE)

Lies den Text und beantworte die Fragen.

Plötzlich wachte sie auf. Es war halb drei. Sie überlegte, warum sie aufgewacht war. Ach so! In der Küche hatte jemand gegen einen Stuhl gestoßen. Sie horchte nach der Küche. Es war still. Es war zu still, und als sie mit der Hand über das Bett neben sich fuhr, fand sie es leer. Das war es, was es so besonders still gemacht hatte; sein Atem fehlte. Sie stand auf und tappte durch die dunkle Wohnung zur Küche. In der Küche trafen sie sich. Die Uhr war halb drei. Sie sah etwas Weißes am Küchenschrank stehen. Sie machte Licht. Sie standen sich im Hemd gegenüber. Nachts. Um halb drei. In der Küche. Auf dem Küchentisch stand der Brotteller. Sie sah, dass er sich Brot abgeschnitten hatte. Das Messer lag noch neben dem Teller und auf der Decke lagen Brotkrümel. Wenn sie abends zu Bett gingen, machte sie immer das Tischtuch sauber. Jeden Abend. Aber nun lagen Krümel auf dem Tuch. Und das Messer lag da. Sie fühlte, wie die Kälte der Fliesen langsam an ihr hoch kroch. Und sie sah von dem Teller weg. «Ich dachte, hier wäre was», sagte er und sah in der Küche umher.

«Ich habe auch was gehört», antwortete sie, und dabei fand sie, dass er nachts im Hemd doch schon recht alt aussah. So alt wie er war. Dreiundsechzig. Tagsüber sah er manchmal jünger aus. Sie sieht doch schon alt aus, dachte er, im Hemd sieht sie doch ziemlich alt aus. Aber das liegt vielleicht an den Haaren. Bei den Frauen liegt das nachts immer an den Haaren. Die machen dann auf einmal so alt. «Du hättest Schuhe anziehen sollen. So barfuß auf den kalten Fliesen. Du erkältest dich noch.» Sie sah ihn nicht an, weil sie nicht ertragen konnte, dass er log. Dass er log, nachdem sie neununddreißig Jahre verheiratet waren - «Ich dachte, hier wäre was», sagte er noch einmal und sah wieder so sinnlos von einer Ecke in die andere, «ich hörte hier was. Da dachte ich, hier wäre was.» «Ich hab auch was gehört. Aber es war wohl nichts.» Sie stellte den Teller vom Tisch und schnippte die Krümel von der Decke. «Nein, es war wohl nichts», echote er unsicher.

Sie kam ihm zu Hilfe: «Komm man. Das war wohl draußen. Komm man zu Bett. Du erkältest dich noch. Auf den kalten Fliesen.» Er sah zum Fenster hin. «Ja, das muss wohl draußen gewesen sein. Ich dachte, es wäre hier.» Sie hob die Hand zum Lichtschalter. Ich muss das Licht jetzt ausmachen, sonst muss ich nach dem Teller sehen, dachte sie. Ich darf doch nicht nach dem Teller sehen. «Komm man», sagte sie und machte das Licht aus, «das war wohl draußen. Die Dachrinne schlägt immer bei Wind gegen die Wand. Es war sicher die Dachrinne. Bei Wind klappt sie immer.» Sie tappten sich beide über den dunklen Korridor zum Schlafzimmer. Ihre nackten Füße platschten auf den Fußboden. «Wind ist ja», meinte er. «Wind war schon die ganze Nacht.» Als sie im Bett lagen, sagte sie: «Ja, Wind war schon die ganze Nacht. Es war wohl die Dachrinne.» «Ja, ich dachte, es wäre in der Küche. Es war wohl die Dachrinne.» Er sagte das, als ob er schon halb im Schlaf wäre. Aber sie merkte, wie unecht seine Stimme klang, wenn er log. «Es ist kalt», sagte sie und gähnte leise, «ich krieche unter die Decke. Gute Nacht.» «Nacht», antwortete er noch: «ja, kalt ist es schon ganz schön.» Dann war es still.

Nach vielen Minuten hörte sie, dass er leise und vorsichtig kaute. Sie atmete absichtlich tief und gleichmäßig, damit er nicht merken sollte, dass sie noch wach war. Aber sein Kauen war so regelmäßig, dass sie davon langsam einschlief. Als er am nächsten Abend nach Hause kam, schob sie ihm vier Scheiben Brot hin. Sonst hatte er immer nur drei essen können.

«Du kannst ruhig vier essen», sagte sie und ging von der Lampe weg. «Ich kann dieses Brot nicht so recht vertragen. Iss doch man eine mehr. Ich vertrage es nicht so gut.» Sie sah, wie

er sich tief über den Teller beugte. Er sah nicht auf. In diesem Augenblick tat er ihr leid. «Du kannst doch nicht nur zwei Scheiben essen», sagte er auf seinem Teller. «Doch, abends vermag ich das Brot nicht gut. Iss man. Iss man.» Erst nach einer Weile setzte sie sich unter die Lampe an den Tisch.

Kreuze jeweils die richtige Antwort an.

1. Um welche Textsorte handelt es sich? (1P/____P)

- Fabel
- Kriminalgeschichte
- Kurzgeschichte
- Märchen

2. Woran erkennt die Frau, dass der Mann sich Brot abgeschnitten hat? (1P/____P)

- weil der Mann in der Küche ist
- weil sie Brotkrümel entdeckt
- weil sie das Brot anschaut
- weil sie dem Mann dabei zugesehen hat

3. Wie kann man die Situation in der Küche am ehesten beschreiben? (1P/____P)

- Die Eheleute haben negative Gedanken bezüglich des Aussehens des Partners.
- Die Eheleute interessieren sich für die Sorgen und Ängste des Ehepartners.
- Die Eheleute machen sich Sorgen um Geräusche.
- Die Eheleute spielen sich gegenseitig etwas vor.

4. Weshalb bestätigen und beruhigen sich die Eheleute in der Küche immer wieder hinsichtlich der Geräusche? (1P/____P)

- um Ängste zu vermeiden und Schlaf zu finden
- um Gemeinsamkeiten zu betonen und Peinlichkeiten zu vertuschen
- um Gewohnheiten zu betonen und Überlegenheit zu demonstrieren
- um Hoffnung zu finden und das Schweigen zu brechen

5. Weshalb schaut der Mann sinnlos von einer Ecke in die andere? (1P/____P)

- weil er einsieht, dass seine Tat in der Küche falsch war
- weil er immer noch nach einer Erklärung für das Verhalten seiner Frau sucht
- weil er noch immer nach dem Grund der Geräusche in der Küche sucht
- weil er sich mit seiner Frau seit dem Erlebnis in der Küche nicht mehr versteht

6. Worin unterscheidet sich das Verhalten der Frau am Ende der Geschichte von demjenigen des Mannes in Bezug auf das Brot? (1P/____P)

- Die Frau betont immer wieder ihre guten Absichten.
- Die Frau lügt den Mann aus Selbstlosigkeit an.
- Die Frau mag das Brot in Wirklichkeit gar nicht so sehr.
- Die Frau will den Mann blossstellen.

7. Weshalb schaut der Mann beim Abendessen nicht auf? (1P/____P)

- Er ist traurig, weil seine Frau nur sehr wenig mit ihm redet.
- Er ist noch etwas verärgert, weil er nicht weiss, woher die Geräusche kamen.
- Er ist wegen der schlaflosen Nacht noch müde.
- Er schämt sich wegen dessen, was in der Nacht in der Küche geschehen ist.

8. Weshalb setzt sich die Frau am Ende unter die Lampe? (1P/____P)

- weil dies einen Kontrast zur Dunkelheit im Schlafzimmer darstellt
- weil dies einen Kontrast zu der Kälte der Fliesen darstellt
- weil sie ihrem Mann verzeiht und ein positives Zeichen setzen will
- weil sie will, dass ihr Mann sie besser sehen kann

Anzahl Punkte (8 P) / _____ Punkte

AUFGABE 2 – DICHTESTRESS WEGEN RIESENSCHIFFEN

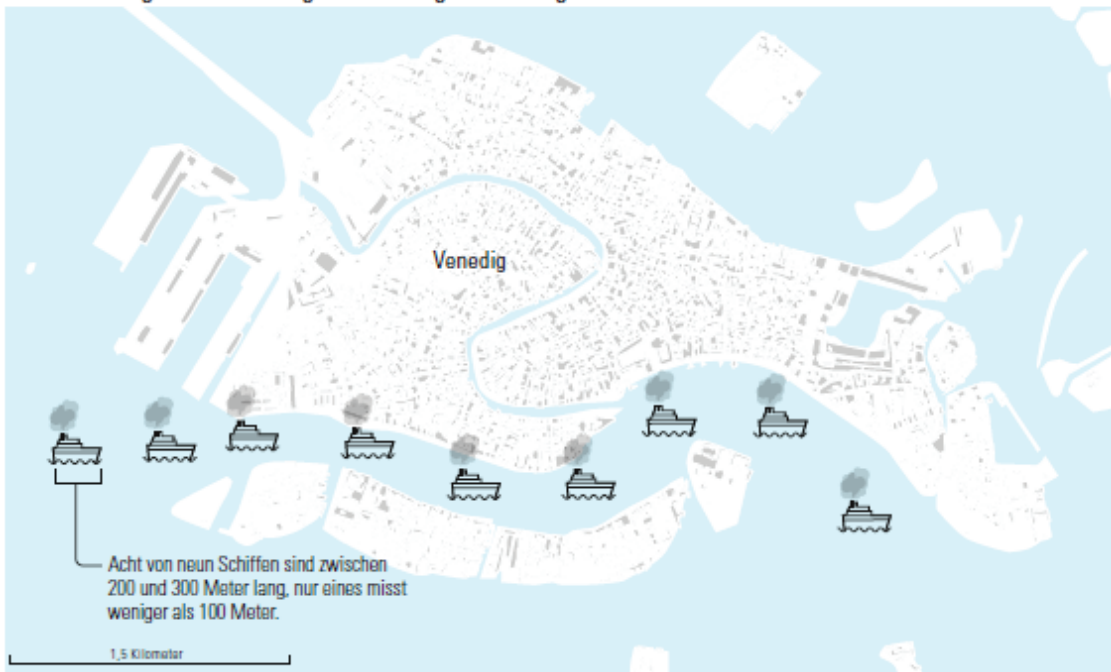
(8 PUNKTE)

Lies den Text und beantworte die Fragen.

Das Passagieraufkommen ist für viele Hafenstädte kaum mehr zu bewältigen – in Venedig werden die Rufe nach einem Anlegeverbot immer lauter.

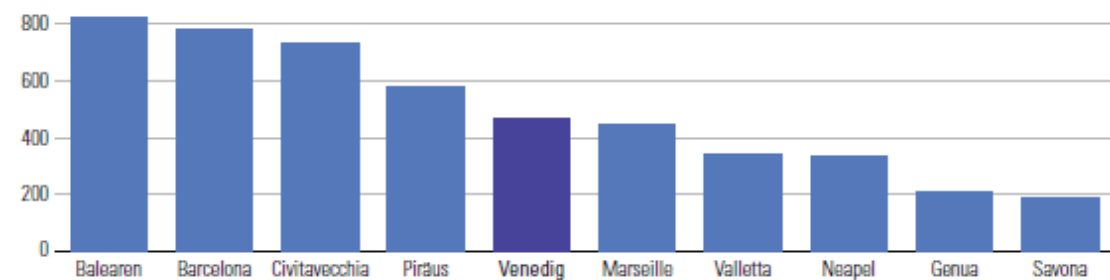
Die Lagunenstadt Venedig ist knapp an einer Katastrophe vorbeigeschrammt: Ein mehr als 60 000 Tonnen schweres Kreuzfahrtschiff der Gesellschaft MSC Cruises ist am Sonntag in eine Anlegestelle und ein Touristenboot gekracht. Obwohl der Vorfall mit lediglich vier Verletzten relativ glimpflich ausging, hat er in Venedig erneut eine erbitterte Debatte über die Riesenschiffe ausgelöst. Die Rufe nach einem Anlegeverbot werden immer lauter. Von «Schiffen ausser Kontrolle» und einer «Wunde im Herzen von Venedig» war am Montag in Italien zu lesen. Heute Mittwoch, 15 Uhr, legt schon der nächste Riese an. Die «Vision of the Seas» bringt – sofern sie voll ausgelastet ist – mehr als 2500 Passagiere mit. Am Donnerstag steuern zwei weitere Luxusliner die Stadt an, ebenso am Freitag. Einer davon gehört zu MSC Cruises.

Der vollste Tag: Am 13. Juli legen in Venedig nicht weniger als neun Schiffe an



Mehr als 800 Schiffe legen auf den Balearen jährlich an

Anzahl Kreuzfahrtschiffe im Jahr 2017



QUELLE: THE ASSOCIATION OF MEDITERRANEAN CRUISE PORTS

NZZ Visuals / Itoa, nijk, gam.

Barcelona führt Statistik an

Nicht nur in Venedig haben die Kreuzfahrtschiffe ein schlechtes Image. Während der Hochsaison spülen sie fast täglich Tausende Touristen in beschauliche Altstädte, verschmutzen mit ihren Abgasen die Luft und stellen in stark frequentierten Gewässern ein Sicherheitsrisiko dar. Die Hafenstädte am Mittelmeer verzeichnen, global betrachtet, nach der Karibik die zweithöchste Zahl an Kreuzfahrtpassagieren. Fünf der zehn Städte, in denen die Dampfer die meisten Passagiere aus- und wieder einladen, liegen in Italien. Das ist aus den Zahlen des Verbands der Mittelmeer-Kreuzfahrthäfen ersichtlich.

Die Statistik führt Barcelona an. Im Jahr 2017 brachten Kreuzfahrtschiffe rund 2,7 Millionen Touristen in die katalanische Hauptstadt. Auf Platz zwei liegt die italienische Hafenstadt Civitavecchia mit 2,2 Millionen Passagieren, darauf folgen die Häfen auf den Balearen, in denen 2017 insgesamt 2,1 Millionen Kreuzfahrttouristen ein- und ausstiegen. Venedig belegt mit 1,4 Millionen Passagieren Platz fünf in der Mittelmeer-Rangliste.

Ganz Solothurn auf den Beinen

Um die Nachfrage befriedigen zu können, legen in den einzelnen Häfen jährlich Hunderte von Kreuzfahrtschiffen an. Die Balearen, auf denen der Hafen Palma de Mallorca die grössten Touristenströme abwickelt, wurden 2017 von 819 Kreuzfahrtschiffen angesteuert. Als Einzelhafen liegt Barcelona mit 778 Schiffen im Jahr 2017 auch in dieser Statistik an der Spitze.

Für Venedig steht der grosse Ansturm in diesem Jahr erst noch bevor. Am 13. Juli werden mehr Kreuzfahrtschiffe als an jedem anderen Tag im Sommer 2019 in die Unesco-Weltkulturerbestadt fahren: Neun Riesen werden sich gefährlich nahe an den Häusern vorbeischieben und an den Quais der Stadt anlegen. Sind alle neun Schiffe voll ausgelastet, ergiessen sich am 13. Juli mehr als 17 000 Kreuzfahrer in die Lagunenstadt. Das ist etwa so, als würden alle Einwohner der Stadt Solothurn am selben Nachmittag durch Venedigs schmale Gassen schlendern.

Die Branche brummt

Der Stau an der Rialto-Brücke ist programmiert, und er wird voraussichtlich auch in Zukunft nicht geringer: Kreuzfahrten sind beliebt, die globalen Passagierzahlen steigen stetig an. Wie aus einem Bericht des grössten internationalen Kreuzfahrtverbands Clia hervorgeht, buchten allein im letzten Jahr über 28 Millionen Menschen eine Kreuzfahrt. Basis für den Bericht sind Informationen, welche die rund 60 Mitgliedsreedereien Clia regelmässig zur Verfügung stellen. Für 2019 rechnet der Verband mit bis zu 30 Millionen Passagieren. Zum Vergleich: Noch vor zehn Jahren lagen bei Clia die weltweiten Passagierzahlen für Kreuzfahrten bei rund 18 Millionen. Die Debatte um Fluch und Segen der Kreuzfahrtschiffe dürfte also andauern.

Viele sehen in den Schiffskolossen auch ein Sicherheitsrisiko. Grundsätzlich ist das Fahren mit Kreuzfahrtschiffen zwar mit geringen Gefahren verbunden. Weil die riesigen Schiffe für die Touristen regelmässig sehr nahe an einzelnen Küstenabschnitten vorbeifahren und weil der Schiffsverkehr stark zugenommen hat, kommt es aber immer wieder zu brenzlichen Situationen. Der Unfall auf der Donau in Budapest zwischen einem Kreuzfahrtschiff und einem Touristenboot am 29. Mai, der wahrscheinlich über zwanzig Todesopfer gefordert hat, und die Havarie der «Costa Concordia» im Jahr 2012 zeigen, dass Vorfälle wie jener am vergangenen Sonntag in Venedig nicht immer ohne schwerwiegende Folgen bleiben.

Die Gesundheit leidet

In der öffentlichen Diskussion spielen auch Umweltschutzaspekte eine zunehmend gewichtige Rolle. Kreuzfahrtschiffe sorgen nicht nur für Abwässer und Abfälle, sie verbrauchen auch grosse Mengen an fossilen Brennstoffen, die Luft und Wasser verschmutzen. Ein Kreuzfahrtpassagier

in einer Einzelkabine auf einem grossen Schiff mit einer Kapazität von 3000 oder mehr Fahrgästen produziert an einem Tag so viel CO₂ wie ein Schweizer an Land in 14 Tagen; dies haben Berechnungen auf der Grundlage von Zahlen des Bundesamts für Umwelt und der Stiftung Myclimate ergeben.

Sauberere Schiffstreibstoffe, die weniger Schwefel enthalten, könnten hier Linderung schaffen, wie Wissenschaftler in einem Beitrag der Zeitschrift «Nature» aufzeigen. Denn nicht nur das Klima leidet unter den Emissionen der Schifffahrt, sondern auch die Gesundheit der Menschen, die an der Küste leben. Diesbezügliche Regulierungen der internationalen Seeschiffahrtsorganisation sollen am 1. Januar 2020 in Kraft treten, missfallen aber den Reedereien, da die schonenderen Treibstoffe teurer sind.

Venedig erhebt Touristensteuer

Um die an allen Fronten wachsenden Probleme einzudämmen, geben erste Hafenstädte nun von sich aus Gegensteuer. In Venedig etwa sollen Tagestouristen je nach Jahreszeit eine Abgabe von drei bis zehn Euro entrichten. Die kroatische Stadt Dubrovnik kündigte 2018 an, die Zahl der Kreuzfahrtschiffe an ihren Quais zu begrenzen. Künftig dürfen nur noch zwei Schiffe pro Tag anlegen. Die Zahl der Passagiere pro Tag soll so auf 5000 limitiert werden. In früheren Zeiten quollen aus den Riesenschiffen bis zu 9000 Touristen an einem einzigen Tag in die Altstadt, die einen derartigen Ansturm eigentlich nicht verkraften kann.

Das Vorbild für diese Beschränkung hatte ein Jahr zuvor die norwegische Stadt Bergen an der Nordsee geliefert. Dort durften 2017 täglich nur noch vier Schiffe mit insgesamt 9000 Passagieren an Bord anlegen. Für dieses Jahr hat der Stadtrat die Limiten erneut gesenkt – auf maximal drei Schiffe pro Tag mit nicht mehr als 8000 Passagieren.

Nach: Neue Zürcher Zeitung, 5. Juni 2019, Gian Andrea Marti, Marie-José Kolly (Text), Anja Lemcke (Infografiken)

Kreuze jeweils die richtige Antwort an.

1. Um welche Textsorte handelt es sich?

(1P/____P)

- Interview
- Reisebericht
- Sachtext
- Werbung

2. Was bedeutet «Havarie»?

(1P/____P)

- Anlegeverbot für Schiffe
- Manöver von Schiffen
- Unfall von Schiffen
- Verbindung von Schifffahrtsorganisationen

3. Warum «brummt» die Branche (dritter Zwischentitel)? (1P/____P)

- weil die Branche unter enormen Schwierigkeiten zu leiden hat
- weil es der Branche, abgesehen von Imageschäden, gut geht
- weil es der Branche ausschliesslich gut geht
- weil die Branche mit enormem Motorenlärm daherkommt

4. Welche Aussage wird im Text **nicht** erwähnt? (1P/____P)

- Kreuzfahrtschiffe entsorgen Abfall im Meer.
- Kreuzfahrtschiffe stellen eine Gefahr dar.
- Kreuzfahrtschiffe überfluten die Altstädte.
- Kreuzfahrtschiffe verunreinigen die Luft.

5. Welche Massnahme gegen das Passagieraufkommen steht **nicht** im Text? (1P/____P)

- Alle Tagestouristen müssen eine Abgabe zahlen.
- Die Preise für Kreuzfahrten müssen erhöht werden.
- Es dürfen nicht mehr als 5000 Passagiere pro Tag aussteigen.
- Es dürfen nicht mehr als drei Schiffe pro Tag anlegen.

6. Überlege dir bei jeder Aussage, ob sie auf Grundlage des Textes wahr oder falsch ist, und setze ein Kreuz in die entsprechende Spalte.

a.	wahr	falsch	(1P/____P)
Insgesamt sind nur drei Schiffe beim Vorfall in der Lagunenstadt beteiligt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Beim Dichtestress geht es ausschliesslich um die enorme Grösse von Riesenschiffen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Piräus liegt hinsichtlich der Anzahl jährlich anlegender Kreuzfahrtschiffe noch vor Venedig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

b.	wahr	falsch	(1P/____P)
Fünf von zehn Kreuzfahrtschiffen, die Passagiere ein- und ausladen, legen in Italien an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Am vollsten Tag legen in Venedig sieben Schiffe mit insgesamt 17 000 Kreuzfahrern an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Acht Schiffe, die zwischen 200 und 300 Meter lang sind, legen am 13. Juli in Venedig an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

c.	wahr	falsch	(1P/____P)
Die internationale Seeschifffahrtsorganisation wird die Emissionen der Schifffahrt reduzieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Um die wachsenden Probleme zu bewältigen, wollen die Hafenstädte, dass die Schiffe in entgegengesetzte Richtungen fahren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Jede Schweizerin und jeder Schweizer produziert in vierzehn Tagen so viel CO ₂ wie ein Kreuzfahrtpassagier an einem Tag.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Anzahl Punkte (8 P) / _____ Punkte



AUFGABE 3 – TEXT ÜBERARBEITEN

(8 PUNKTE)

Überarbeite folgende Textausschnitte SPRACHFORMAL: Korrigiere die Fehler, fülle die Lücken. Wenn du selbst einen Rechtschreibfehler machst, wird die Antwort als nicht korrekt bewertet.

Die Stadt- und die Landmaus (von Aesop)

1. Korrigiere im folgenden Abschnitt die zwei Rechtschreibfehler. Unterstreiche die Fehler im Text und schreibe die Verbesserungen rechts in den Kasten. Du darfst maximal zwei Änderungen vornehmen.

Eine Landmaus hatte ihre Freundin, eine Stadtmaus, zu sich eingeladen und empfing sie in ihrer sehr bescheidenen Wohnung aufs freundlichste. Um ihren Mangel der sehr verwöhnten Städterin nicht merken zu lassen, hatte sie alles, was das Landleben gutes bot, herbeigeschafft und aufgetischt.

(1/____)

(1/____)

2. Da ging ein Wort vergessen. Ergänze die Lücken sinnvoll.

Da waren frische Erbsen, getrocknete Traubenkerne, Hafer und auch ein Stückchen Speck, wovon die Landmaus nur bei aussergewöhnlichen Gelegenheiten ass. Mit grosser Genugtuung über- schaute sie ihre Tafel und unterliess nicht, _____ Freundin unablässig zuzusprechen. (1/____)

Aber die Stadtmaus, durch die vielen gewohnten Leckereien verwöhnt, beroch und benagte die Speisen nur sehr wenig und stellte sich _____ Höflichkeit halber so, als wenn es (1/____) ihr schmecke, konnte aber doch nicht umhin, die Gastgeberin merken zu lassen, dass alles sehr wenig nach ihrem _____ gewesen sei. (1/____)

3. Korrigiere im folgenden Abschnitt drei Grammatikfehler: Unterstreiche jeweils den Fehler im Text und schreibe das richtige Wort in den Kasten rechts. Du darfst maximal drei Änderungen vornehmen.

«Du bist eine recht grosse Törin», sprach sie zu ihr,
«das du hier so kümmerlich dein Leben fristest, während
du es in der Stadt so glänzent führen könntest wie mir.

(1/____)

(1/____)

(1/____)

Gehe mit mir in die Stadt unter Menschen, dort hast du Vergnügen und Überfluss.» Die Landmaus war bald entschlossen und machte sich zum Mitgehen bereit.

4. Hier fehlen die Kommas. Setze sie, wo nötig, ein.

Schnell hatten sie die Stadt erreicht und die Städterin führte sie nun in einen Palast in (1/____) welchem sie sich hauptsächlich aufzuhalten pflegte; sie gingen in den Speisesaal wo sie (1/____) noch die Überbleibsel eines herrlichen Abendschmauses vorfanden.

Die Stadtmaus führte ihre Freundin nun zu einem mit Damast überzogenen Sessel bat (1/____) sie Platz zu nehmen und legte ihr von den leckeren Speisen vor. Lange nötigen liess sich die Landmaus nicht sondern verschlang mit Heiss hunger die ihr dargereichten Le- (1/____) ckerbissen.

5. Im Folgenden finden sich an den Stellen, an denen alles vollständig ausformuliert sein sollte, Stichworte – schreibe die Sätze mit Hilfe der angegebenen Stichworte korrekt hin.

BEISPIEL: Der Fischotter (oft unterschätzt werden). => Der Fischotter wird oft unterschätzt.

Ganz entzückt war sie davon und wollte eben in Lobsprüche ausbrechen, als sich plötzlich die Flügeltüren öffneten und eine Schar Diener hereinstürzte, um die Reste _____ (1/____)

(das Mahl) zu verzehren. Bestürzt und zitternd flohen beide Freundinnen und die Landmaus, unbekannt in _____ (das grosse Haus), (1/____)

rettete sich noch mit Mühe in eine Ecke der Stube. Kaum hatte sich die Dienerschaft entfernt, als sie auch schon wieder _____ (hervorkriechen) (1/____)

und noch vor Schrecken _____ (zittern) zu ihrer (1/____)

Freundin sprach: «Lebe wohl! Einmal und nie wieder! Lieber will ich meine ärmliche Nahrung in Frieden geniessen, als hier bei den ausgesuchtesten Speisen schwelgen und stets für mein Leben fürchten müssen.»

Genügsamkeit und Zufriedenheit macht glücklicher als Reichtum und Überfluss unter grossen Sorgen.

Anzahl richtige Antworten (16) _____ • 0.5 = _____ Punkte

TEIL 2: SCHREIBEN

45 Minuten

AUFGABE 5 – EINE GESCHICHTE ERFINDEN

(12 PUNKTE)



<https://rimediario.wordpress.com/2013/12/02/la-bolla-mediatica/> [konsultiert am 20.11.19]

Erfinde eine zusammenhängende Geschichte mit einem klaren Bezug zum obigen Bild.

In dieser Geschichte finden die Leserinnen und Leser Antworten auf folgende Fragen:

- Wie ist es zu dieser Situation gekommen?
- Wie könnte die Geschichte weitergehen?

Vorgaben:

- Setze einen passenden Titel.
- Baue eine überraschende Wendung ein.
- Finde einen passenden Schluss.

Achte auf den Inhalt, den sprachlichen Ausdruck und die formale Korrektheit (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik)!
